

CASA VERDE CUSCO – TAGEBUCHNOTIZEN

Februar – April 2017

Liebe Freunde, Bekannte und Wegbegleiter der Casa Verde Cusco,

um euch und Sie, die uns aus Deutschland so treu begleiten, einmal mehr die Möglichkeit zu geben, ein wenig an unserem Leben in Casa Verde Cusco teilzuhaben, senden wir euch und Ihnen, über unsere Tagebuchnotizen, einen kleinen Einblick in das, was uns die letzten drei Monate bewegt, beschäftigt, besorgt und gefreut hat.

Nachdem unsere Mädchen und Beto, unser kleiner Hahn im Korb, nach ihrem erlebnisreichen Ferienaufenthalt in Arequipa, wieder gesund und munter in Cusco gelandet waren, waren die Ferien, die in Peru ja gnadenlos lange sind, noch nicht vorbei und so wollte die Zeit, bis die Schule im März wieder beginnen sollte, mit möglichst vielen Aktivitäten unterschiedlichster Art und Weise gefüllt werden.



Auf Anregung und in Absprache mit den Kindern wurde im Februar dann erstmal der Zeitplan unserer Casa Verde Cusco geändert, so dass die Mädchen morgens nicht mehr ganz so früh aufstehen mussten, sondern ein wenig länger ihren Träumen nachhängen durften. Die ein oder andere mag da sicher noch von den Abenteuern am Meer geträumt haben. Um die guten Gewohnheiten des Strandurlaubs, bei dem ja jeder Morgen mit einem Shinson Hapkido Training begann, nicht ganz zu verlieren, machten es sich die Mädchen zur Angewohnheit, jeden Morgen etwa 20 Minuten Ausdauersport zu treiben und danach noch gut eine halbe Stunde zu möglichst lauter Musik zu tanzen, bis allesamt; Kinder wie Tutoren; vollkommen erhitzt, aber überglücklich waren und sich daraufhin entspannt und hungrig über das Frühstück hermachen konnten.

So gestärkt waren die Kinder dann in aller Regel morgens damit beschäftigt, ein paar Stunden den Lese-Schreibe - und Rechenübungen zu widmen. An dieser Stelle sei erwähnt, dass wir in diesen Bereichen in Casa Verde Cusco noch viel Arbeit vor uns haben, da unsere Mädchen in aller Regel mit einem äusserst niedrigen Bildungsniveau zu uns kommen und die Schulen, die in unserem Einzugsbereich angesiedelt sind, auch nicht sehr viel zu einer wirklichen Steigerung dieses Niveaus beitragen. Somit sind wir ein Stück weit darauf angewiesen, mit eigenen Kräften und Bemühungen, das auszugleichen, was der peruanische Staat vermissen lässt. Zum Glück begleiten uns bei dieser Aufgabe, neben

unseren Mitarbeitern, auch unsere Freiwillige, die uns täglich bei den verschiedenen Aktivitäten unterstützen.

Und so organisierten unsere Freiwilligen, in Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeiterinnen, im Februar eine bunte Mischung aus Aktivitäten, bei dem jeder Tag unter einem anderen Motto stand:

Jeden Montag waren kleine Workshops angesagt, bei denen die Kinder unterschiedliche Handarbeiten und Basteleien herstellten. Besonders beliebt sind bei unseren Mädchen bunte Armbänder, die dann stolz getragen werden oder auch als Freundschaftsbänder weiterverschenkt werden können.

Die Dienstage waren dann ganz der mannigfaltigen Kultur der Stadt Cusco gewidmet. Seien es nun Museen der Stadt, oder andere Orte geschichtlicher Bedeutung – Cusco hat durch die Präsenz der Inkas ja ein großzügiges und breites Spektrum zu bieten.



Calle 7 de Junio 141 La Tomilla Cayma, Arequipa – Perú
Teléfonos 0051 – 54 – 458085 / 0051 – 54 – 485114

Mittwochs verwandelte sich dann der Innenhof der Casa Verde in unser olympisches Stadion, in dem die Kinder sich in den unterschiedlichsten Disziplinen messen konnten, wobei Ballspiele ganz klar die Favoriten waren. Und wenn der Platz nicht reichte, oder etwas Abwechslung angesagt war, ging man eben in den Park, oder wenn es dann auch mal regnete, spielte man halt drinnen.



Ganz das Potential unserer Feiwilligen nutzend, wurde den Mädchen dann Donnerstags sowohl Kenntnisse im Umgang mit Computern vermittelt, oder aber die zugegebenermassen dürftigen Englischkenntnisse erweitert.



Nach soviel geistiger Anstrengung war dann der Freitag den Bereichen Musik und Tanz gewidmet und am Samstag durften dann die unterschiedlichsten Rezepte ausprobiert werden, um dann abends die Ergebnisse bei einem schönen Film zu genießen.



Traditionsgemäss feiert man auch in Peru im Februar Karneval, was unter anderem bedeutet, dass es Sonntags „erbarmungslose“ Wasser – und Schaumschlachten gibt, bei denen auch in Casa Verde Cusco niemand verschont blieb.



Am Ende der Ferienzeit gab es dann eine grosse Präsentation dessen, was die Mädchen alles erarbeitet, gebacken oder gelernt hatten. Teile dessen war auch eine Darstellung über den Einfluss und die Geschichte der Inkakultur, die sowohl über kleine Theatervorführung bis zu „akademischen“ Vorträgen führte. Als interessiertes Publikum stellten sich sowohl die Freiwilligen, als auch die Mitarbeiterinnen zur Verfügung.





Der März sollte eigentlich in den ersten Tagen mit Schule beginnen, da das Land ja jedoch dieses Jahr in großen Teilen den massiven Auswirkungen des Wetterphänomens „el niño“ ausgesetzt war, bei dem Zigtausende Menschen alles verloren hatten, was sie besaßen, verzögerte sich der Schulbeginn dann nochmal um ein paar Wochen. Aber dann standen unsere Schützlinge doch eines Morgens wieder in ihren



Schuluniformen abmarschbereit und voller Erwartungen, was das neue Schuljahr wohl bringen möge.

Unsere beiden Jugendlichen Magnolia und Franzisca werden ab diesem Schuljahr nun aufgrund ihres Alters nicht mehr die Regelschule besuchen. Magnolia sollte mit ihren

14 Jahren von der Grundschule (Klasse 6) in die weiterführende Schule eingeschult werden und Franzisca hingt mit ihren 17 Jahren der üblichen Schullaufbahn hoffnungslos hinterher. Beide besuchen von nun an am Wochenende das sogenannte PRONOE

(Wochenendschule) auf dem sie ebenso ihren Schulabschluss machen können und machen unter der Woche eine Ausbildung im Gastronomiebereich, worüber beide sehr glücklich sind. Für all unsere Schützlinge bedeutete dies nun natürlich auch wieder die Rückkehr zum üblichen Zeitplan der Casa Verde Cusco; das heißt: früh aufstehen, anziehen, seinen Aufgabenbereich erledigen und dann ein gemeinsames Frühstück, zumindest die Kleinen, da die Grösseren oft schon früher aus dem Haus müssen.



Zwischen „klein“ und „groß“, nicht mehr ganz Kind und kurz davor Jugendliche zu sein, ist



unsere Sayda, die nun bereits über drei Jahre in Casa Verde Cusco lebt und sich prächtig entwickelt hat. Selbstbewusst und doch bescheiden, hilfsbereit und lernbegierig ist Sayda ein von allen geschätztes Mitglied der Casa Verde Cusco Familie, die wohl noch einige Jahre bei uns bleiben wird. Und so war es uns natürlich ein besonderes Anliegen, ihren zwölften

Geburtstag gemeinsam und in allen Ehren zu feiern. Feliz Cumpleaños Sayda!!!!

Nur wenig später mussten wir uns dann von der Freiwilligen Anna verabschieden, die uns über die Freiwilligenorganisation „Tuxpi Volunteering“ über mehrere Monate hinweg mit sehr viel Engagement begleitet hat und so verdienterweise mit einer schönen Feier, ein paar Tränen und vielen guten Wünschen verabschiedet wurde. Herzliche Dank liebe Anna und alles Gute auf deinem weiteren Lebensweg.



Die Freiwilligen, die uns über diese Organisation begleiten, charakterisieren sich allesamt durch ihr Engagement, ihre Offenheit und auch immer wieder durch kreative Ideen. Um die Koordinationsfähigkeiten der Mädchen zu fördern, verwandelten sie zum Beispiel unseren Aufenthaltsraum in einen Hindernisparcours bei dessen Überwindung es buchstäblich drunter und drüber ging.



Der weitere April stand dann noch unter dem Motto von Ostern, wobei wir mit den Mädchen mehrere Ausflüge in die Umgebung Cusco's unternommen hatten, was allen Beteiligten sichtlich Freude bereitete. Traditionsgemäss werden an Ostern zwölf verschiedene Gerichte zubereitet, entsprechend der Anzahl der Apostel; in Casa Verde waren uns drei Gerichte dann aber genug. Es gab Fisch, Empanadas und als Nachtisch Milchreis – immerhin.





Ein ganz besonderes Ereignis war dann noch der Besuch der Delegation der “International Shinson Hapkido Association” unter der Leitung des koreanischen Großmeisters Ko Myong, die anlässlich der Feierlichkeiten zum 20 jährigen Bestehen unserer Organisation BLANSAL nach Arequipa gekommen waren, wo unter anderem eine



große Kampfkunstschau, an der auch alle Kinder der Casa Verde Arequipa teilnahmen, stattgefunden hatte. Den „exotischen“ Gästen wurde selbstgebackener Kuchen serviert, zwei Tänze aus der Region Cusco dargeboten und das Ganze mit einem Lied auf Quechua abgerundet. Nach einigen Spielen und dem obligatorischen Gruppenfoto, revanchierten sich die Gäste aus



Deutschland, Belgien und Korea und luden unsere Kinder zum Pizzatessen ein. Buen Provecho!!!





Ein bewegendes Ereignis, insbesondere für die MitarbeiterInnen der Casa Verde, ist es immer wieder, wenn ein Mitglied der Casa Verde Familie die Volljährigkeit erreicht und nun in die Selbstständigkeit entlassen werden kann. In Casa Verde Cusco hatte wir bisher mit Damaris erst eine junge Dame, die Casa Verde Cusco durch die „große Tür“, wie wir hier in Peru zu sagen pflegen, verlassen hat. Mit Yenny ist es nun eine mehr geworden, die wir mit Erfolg in die Verselbständigung begleiten durften. Yenny, die eine Ausbildung im Gatsronomiebereich absolviert und bereits eine Arbeitsstelle hat, wird zwar noch einige Monate bei uns bleiben, aber dieser 18te Geburtstag hat dann doch für alle Beteiligten eine große symbolische Bedeutung und wurde dementsprechend mit der Casa Verde Cusco Familie begangen.



Liebe Freunde der Casa Verde Cusco. 20 Jahre Blansal waren für uns natürlich ein sehr bewegendes Ereignis, mit vielen wunderschönen Aktivitäten sowohl in Arequipa, aber auch in Cusco, mit vielen Erinnerungen an einen, nicht immer ganz einfachen Weg, für den wir unendlich dankbar sind. Diese Dankbarkeit möchten wir euch und Ihnen auch im Namen der Kinder der Casa Verde Cusco von ganzem Herzen weiterleiten und würden uns freuen, wenn wir noch viel Jahre äussern dürfen:

Wir gehen einen Weg gemeinsam!!



Herzliche Grüsse und ein herzliches Dankeschön aus Casa Verde Cusco senden.

Volker und Dessy Nack
Und die Casa Verde Cusco Familie.